

Sonntag, 16. August 2020

Sehr geehrte Eltern und Sorgeberechtigte,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Dieses Informationsschreiben ist zwar schon länger in verschiedenen Versionen fertiggestellt, kann aber erst heute veröffentlicht werden, da die Bedingungen des Schulstarts erst seit Donnerstag bekannt sind und Änderungen vom Hessischen Kultusministerium häufig extrem kurzfristig vorgenommen werden.

Die Ferien haben uns einen gewissen Abstand vom Schulalltag gebracht und dank des schönen Wetters auch ein weitgehend unbeschwertes Leben, teilweise sogar mit Urlaub ermöglicht. Nun findet Schule ab morgen wieder statt und das ist gut so. Wir freuen uns auf einen geregelten Schulbetrieb und hoffen, dass wir den Regelbetrieb möglichst lange ohne Einschränkungen aufrechterhalten können.

Trotzdem ist der Start in das nächste Schuljahr mit vielen unkalkulierbaren, kleineren und größeren Risiken verbunden. Die Corona Pandemie ist keineswegs vorüber, vielmehr steigen die Fallzahlen weltweit an. An Impfstoffen und Medikamenten wird geforscht, aber sie stehen uns noch nicht zur Verfügung. Die Raumkapazitäten in der Schule sind beschränkt, eine Flexibilisierung des Stundenplans mit variablen Phasen für den Unterrichtsbeginn und die Pausen ist an einer weiterführenden Schule im Regelunterricht nicht umsetzbar. Die technischen Voraussetzungen unserer Schule haben sich nicht verändert. Die Klassenräume sind weiterhin nicht mit dem Internet verbunden und die Schule verfügt weiterhin über kein WLAN. Dies erwähne ich nur, weil das Hessische Kultusministerium mit seinen Pressemeldungen bei Eltern und Schülern sehr hohe Erwartungen weckt, wenn versprochen wird, dass Kinder, die nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können, per Videokonferenz oder per Telefon zum Unterricht zugeschaltet werden sollen. Dies alles ist an unserer Schule technisch nicht möglich. Uns bliebe im Fall der Fälle nur die Rückkehr zu einem unbefriedigenden Homeschooling wie nach den Osterferien. Dies ist nicht erstrebenswert.

Daher werden wir alles daransetzen, den Präsenzunterricht möglichst dauerhaft zu garantieren. Hierbei sind wir auf die Mithilfe aller Lehrkräfte, aller Schülerinnen und Schüler, aber auch der Eltern angewiesen. Gemeinsam müssen wir versuchen, die Ansteckungsgefahr innerhalb und außerhalb der Schule zu minimieren. Hierzu ist es weiterhin nötig, Körperkontakte (Umarmungen, Küsschen, Händeschütteln, etc.) zu vermeiden, den Mindestabstand von 1,5 Metern -wo immer möglich- einzuhalten und Mund-Nase-Masken zu tragen. Dies sieht auch der neue Hygieneplan des Landes Hessen für Schulen so vor. Für unsere Schule bedeutet dies, dass innerhalb des Gebäudes auf den Fluren aber auch außerhalb des Gebäu-

Anschrift

Nieder-Ramstädter Str. 120
64285 Darmstadt

Kontakt

Telefon (06151) 13-48 29 00
Telefax (06151) 13-48 29 99
Sporthalle: Tel.: 13-48 29 04

Bürozeiten:

Mo-Do 7.00 - 14.00 Uhr
Pause 12.00 - 13.00 Uhr
Fr. 7.00 - 13.00 Uhr

Schulpausen:

09.20 - 09.40 Uhr
11.15 - 11.30 Uhr

Schulträger:

Stadt Darmstadt
www.darmstadt.de

des auf dem Schulhof und dem gesamten Schulgelände Mund-Nase-Masken verbindlich¹ vorgeschrieben sind und der Mindestabstand außerhalb der Klassenräume einzuhalten ist. Das Schulgebäude darf nur über die den jeweiligen Klassenstufen zugewiesenen Eingänge betreten werden. Dabei müssen alle Schülerinnen und Schüler selbst darauf achten, dass es an den Türen zu keinem Gedränge kommt. Während der Pausen sollen sich die Schülerinnen und Schüler nur in den Bereichen aufhalten, die den Klassenstufen zugewiesen sind. Der Aufenthalt im Gebäude ist in den Pausen nicht erlaubt, außer für dringend notwendige Erledigungen. Dies gilt ausdrücklich auch für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. Die Aufenthaltsräume bleiben geschlossen. Die Spinde können vor und nach dem Unterricht benutzt werden. Während der regulären Unterrichtszeit sollen die Spinde nicht benutzt werden.

Nach Ende des Unterrichts muss das Schulgebäude und das Schulgelände umgehend verlassen werden.

Für die Mensa hat die Schule mit dem Betreiber ein eigenes Hygienekonzept entwickelt. Es gibt ein Einbahnstraßen System. Dieses muss beachtet werden. Vor dem Betreten der Mensa müssen die Hände gewaschen oder desinfiziert werden. Das Tragen von Masken ist in der Mensa, außer am Tisch selbst Pflicht. Nur eine Person darf an einem Tisch sitzen.

Die Mensa ist kein Aufenthaltsraum. Nach der Essenseinnahme müssen die Besucher der Mensa das Gebäude durch die ausgewiesenen Ausgänge verlassen.

Der Essensverkauf in den Pausen wird probeweise geöffnet. Sollte sich herausstellen, dass die Besucher der Mensa sich nicht an die vorgegebenen Regeln (Abstand, Hygiene, Mund-Nasen-Schutz) halten, wird der Verkauf ggf. auch kurzfristig wieder eingestellt.

In den Unterrichtsräumen ist das Tragen von Mund-Nase-Masken nicht vorgeschrieben. Da aber in den Räumen die Infektionsgefahr wegen der räumlichen Enge deutlich höher ist als im Freien, bleibt es jedem überlassen, auch in den Räumen entsprechende Schutzmasken zu tragen. Die Schulleitung spricht eine dringende Empfehlung hierfür aus. Damit folgt die Schulleitung den Empfehlungen der führenden Virologen und der Leopoldina. Auch das Robert-Koch-Institut sieht eine diese Notwendigkeit, wenn der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann. [Unsere Klassenräume haben in der Regel 60m². Ca 30 Personen müssen sich diesen beschränkten Raum teilen.] Die dringende Empfehlung der Schulleitung gilt zunächst für drei Wochen, da Anlass zur Sorge besteht, dass Kinder oder auch Lehrkräfte sich in den Urlaubsgebieten mit dem Virus infiziert haben könnten, ohne dies zu wissen oder entsprechende Symptome zu zeigen. Die Schule wird ihrerseits ein Konzept entwickeln, wie durch häufige oder dauerhafte Lüftung und u.U. durch zusätzliche Pausen die Raumluft weitgehend unbelastet bleiben kann.

Notwendige Toilettengänge sollen weiterhin möglichst während des Unterrichts und nicht ausschließlich während der Pausen unternommen werden, um zu gewährleisten, dass die Höchstzahl der Personen auf der Toilette (die Hinweise an den Toilettentüren sind verbindlich!) nicht überschritten wird. Die Toiletten sind nach der Benutzung und der Handhygiene sofort wieder zu verlassen.

Es wird geraten, unabhängig von Toilettengängen, mehrfach täglich die Hände gründlich mit Seife zu waschen. Desinfektionsmittel sind im Hygienekonzept der Stadt Darmstadt nicht vorgesehen. Daher kann die Schule weder Hand- noch Flächendesinfektionsmittel ausgeben. Für Notfälle verfügt die Schule (Sekretariat oder Hausmeister) über einen kleinen Vorrat an Handdesinfektionsmitteln. Die Benutzung von Handhygienemitteln ist den einzelnen Personen aber nicht verboten.

¹ Schülerinnen und Schüler, die aus medizinischen Gründen vom Tragen eines Mund-Nase-Schutzes befreit sind, müssen eine Kopie des entsprechenden ärztlichen Attestes mit sich führen und aufsichtsführenden Lehrkräften auf Verlangen vorlegen.

Mit all diesen einschränkenden Maßnahmen will die Schule dazu beitragen, das Infektionsrisiko innerhalb der Schule zu minimieren, um eine erneute Schließung der Schule mit all den negativen Folgen zu vermeiden. Gelingen kann dies aber nur dann, wenn alle Beteiligten sich auch außerhalb der Schule an die grundsätzlichen Verhaltensregeln (Abstand/Hygiene/ggf. Maske) halten. An die Jugendlichen appelliere ich, auch außerhalb der Schule auf unnötigen Körperkontakt zu verzichten und insbesondere die Abstandsregeln einzuhalten. Die Eltern und Sorgeberechtigten bitte ich, diesen Appell zu unterstützen. Außerdem bitte ich dringend darum, keine Kinder mit Krankheitssymptomen (z.B. Erkältungen, Fieber, Magen-Darm-Beschwerden, ...) in die Schule zu schicken, weil wir ggf. Kinder mit Krankheitssymptomen sofort wieder nach Hause schicken müssten, weil wir keine gesundheitlichen Diagnosen stellen und die Unbedenklichkeit von Symptomen bestätigen können. Den damit verbundenen Stress können wir vermeiden.

Dies klingt nun alles sehr formalistisch und wenig aufmunternd. Im privaten Umfeld mag diese Vielzahl an Regelungen übertrieben erscheinen, zumindest soweit man selbst umsichtig mit der Infektionsgefahr umgeht. Bitte bedenken Sie aber, dass in unserer Schule täglich auf einem begrenzten Raum ca. 800 Personen aus den verschiedensten Gemeinden und Haushalten zusammenkommen. Es handelt sich damit um eine Großveranstaltung, die in diesem Umfang wegen der damit verbundenen Risiken in keinem anderen Bereich erlaubt würde. Dieses Wagnis können wir nur dann eingehen, wenn wir die Schutzmaßnahmen, die uns zur Verfügung stehen, anwenden und beachten. Hoffnungsfroh stimmen Untersuchungen, die feststellen, dass Kinder vermutlich weniger erkranken und einen weniger schweren Krankheitsverlauf haben als Erwachsene. Unsere Schule umfasst aber alle Altersgruppen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bis hin zu älteren Personen mit einem erhöhten Krankheitsrisiko. Aus diesem Grund sind wir als Schulgemeinde gemeinsam gefordert, das Virus in Schach zu halten.

Ich bin sicher, dass wir das schaffen können. In diesem Sinne wünsche ich uns allen trotz der unschönen Begleitumstände einen schönen Schulanfang und ein erfolgreiches Schuljahr. Lassen Sie uns gesund bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Christof Ganß
Schulleiter